

ZUSAMMENFASSUNG DIPLOM-ARBEIT

Weinregion Sardinien – ewiges Schattendasein oder aufgehender Stern?

Kandidaten Nr. 09015741 / Christina Schoch

Motivation für die Arbeit

Italien ist ein wunderbares Land und die italienischen Weine ziehen seit jeher weltweit Millionen von Weinkonsumenten in ihren Bann. Neben den weltberühmten Weinbauregionen, wie das Piemont, die Toskana oder das Veneto ist die Mittelmeerinsel Sardinien hingegen, die zwar politisch ebenfalls zu Italien gehört, ein noch eher unbekanntes Gebiet.

Da ich seit vielen Jahren persönlich mit dieser Insel sehr verbunden bin und ich im Besitze eines eigenen Weinberges in der Grösse von über einem Hektar in der Provinz Gallura bin, wollte ich mehr über die Insel, ihre Bewohner, ihre Kultur sowie mehr über die Weinproduzenten und ihre Weine erfahren.

Fragestellung und Zielsetzung

Der erste Teil der Fragestellung bezieht sich auf das Schattendasein der Weinregion Sardinien gegenüber seinen weltbekannten Nachbarregionen, daraus entsteht alsdann die Fragestellung, ob das wohl auch in Zukunft das Schicksal der Insel sein wird oder aber eine Chance besteht, sich von den anderen Regionen abheben zu können.

Das Ziel dieser Arbeit ist es, anhand von geografischen, geschichtlichen, klimatischen, wirtschaftlichen, gesetzlichen und kulturellen Einflussgrössen herauszufinden, an welchem Punkt sich die aktuelle Weinwirtschaft Sardinien befindet und ob es sich in Zukunft lohnt, vermehrt ein Auge auf die Insel und deren Weinkredenzen zu werfen.

Methodik und Inhalt

Das Studium verschiedener ausgewählter Fachliterarien, Artikeln, Texten und Publikationen über allgemeine Themen, wie Geografie, Geschichte und Kultur sowie über weinbauliche Themen, wie Rebsorten, Bewirtschaftung und Kellertechnik verhalfen mir in erster Linie zu einem breiten Basiswissen. Dank persönlichen Interviews mit namhaften Produzenten konnte ich mehr über die aktuelle sowie frühere Situation der sardischen Weinwirtschaft erfahren. Als Ergänzung kamen meine langjährigen persönlichen Erlebnisse mit den Einheimischen dazu. Das Degustieren von möglichst vielen verschiedenen Weinstilen und Weinen von vielen verschiedenen Produzenten rundeten meine Recherche entsprechend ab.

Zu Beginn der Arbeit wird der Leser durch die Beschreibung der verschiedenen Einflussgrößen systematisch mit der Thematik vertraut gemacht. Dabei erhält er allgemeine sowie auch weinbauliche Informationen über die Geografie, die Topografie und das herrschende Klima auf der Insel. Im Weiteren werden auch geschichtliche und kulturelle Hintergründe genauer erläutert.

Der Hauptteil der Arbeit beschäftigt sich anschliessend mit der Entwicklung der sardischen Weinwirtschaft in den vergangenen 50 Jahren. Es werden die Veränderungen beim Rebsortenspiegel, bei der Weinbaubewirtschaftung sowie im Keller aufgezeigt und erläutert. Daraus abgeleitet erfolgt die Beschreibung der Weinstile. Als Abschluss zu diesem Thema werden noch die Veränderungen bei den legalen und wirtschaftlichen Strukturen aufgezeigt.

Die oben beschriebenen erlangten Erkenntnissen machen es anschliessend möglich, die Chancen, Risiken und Möglichkeiten der sardischen Weinwirtschaft für die nahe Zukunft auszuarbeiten und darzustellen.

Fazit

Es ist jedesmal eine Freude, feststellen zu dürfen, dass es neben den hochgelobten Weinregionen auch immer wieder kleinere unbekanntere Regionen schaffen, ebenfalls grossartige individuelle Weine zu produzieren. Sardinien ist sicherlich eine davon.